Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 36 (1981)

Heft: 3

Vereinsnachrichten

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte

GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT BERN

Jahresbericht 1980

Die Geographische Gesellschaft Bern wurde 1873 gegründet und umfasste auf Jahresende 1980 541 Mitglieder (+ 8 % gegenüber dem Vorjahr). Sie hat das Ziel, die Geographie von Heimat und Ferne zu pflegen und die geographische Wissenschaft zu fördern. Im Rahmen der bisherigen Tradition suchte die Gesellschaft diese Ziele durch die Veranstaltung von Exkursionen und Vorträgen sowie durch die Herausgabe von Publikationen zu erreichen.

Im Sommerhalbjahr wurden drei Exkursionen durchgeführt. Im Juni führte Dr. G. Budmiger die Gesellschaft ins Saanenland, wobei die Probleme der nordalpinen Landwirtschaft und des Landschaftschutzes im Vordergrund standen. Im August leiteten Dr. H. Müller und Prof. K. Aerni eine Exkursion im Aargau, auf welcher die natürlichen Landschaftsformen und die Reusstalmelioration im Gebiet des Flachsees Unterlunkhofen studiert wurden. Die Auslandexkursion führte im September unter der Leitung von Dr. H.Müller in die Bretagne und die Normandie. Der Besuch galt naturgeographischen und historischen Objekten, wobei die Landungsstellen der Alliierten besondere Aufmerksamkeit erfuhren.

Im Berichtsjahr veranstaltete die Gesellschaft 10 Vorträge. Entsprechend den Wünschen der Mitglieder stammten die Themen aus sehr verschiedenen Problemkreisen. Unsere Referenten: Prof. E. Giese, Giessen: Regionale Entwicklungsdisparitäten in der Sowietunion - Dr. Ch. Leibundgut, Bern: Zur Entwicklung der Wiesenbewässerung in Mitteleuropa - Dr. E. Treude, Bamberg: Siedlungs- und Wirtschaftswandel der kanadischen Eskimo - Dr. A. Höfer, Heidelberg: Die Totentanzzeremonien der Tamang in Nepal - Prof.G.Lang, Bern: Die Pflanzendecke im nordwestlichen Nordamerika - Dr.h.c. Gardi, Bern: Wiedersehen mit Voksi, dem Dorfchef von Bimleru in Nordkamerun - Frau Prof. Y.Verhasselt, Brüssel: Brüssel - Dr. U. Braukämper, Frankfurt: Viehwirtschaft und Rinderkult in Süd-Aethiopien - Prof. R. Jätzold, Trier: Klima und Landnutzung in Ostafrika - Herr R. Rotach und Dr. E. Gächter, Bern: Die Volkszählung 1980.

Publikationen:

Den Mitgliedern konnten die "Berner Geographischen Mitteilungen 1979" und das Jahrbuch 53 1977-79 (Die Region Biel-Seeland) ausgeliefert werden.

Aus dem Vorstand traten Frau E. Meyer-Michon und die Herren Walter Kümmerly und Rolf Steiner zurück. Als neue Mitglieder wurden gewählt: Frau R. Kuhn-Kaeser, Frau Dr. B. Peters-Kümmerly, Frau E. Thomet und die Herren Dr. E. Gächter, Dr. M. Hasler, D. Indermühle, R. Nägeli.

An der Hauptversammlung vom 23.5.1981 auf der St. Petersinsel ernannte die Gesellschaft die Herren Prof. Dr. G. Grosjean, Dr. M. Hohl und a.Direktor Werner von Wartburg zu Ehrenmitgliedern.

24.5.1981 Prof. K. Aerni

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE GEOGRAPHIE (SGAG/SSGA)

Jahrestagung 1981

Das Thema "Technische Grossanlagen und ihre Auswirkungen auf den Raum (am Beispiel der neuen Haupttransversalen der Bundesbahnen)" vermochte eine relativ grosse Zahl von interessierten Teilnehmern nach Olten zu locken. Zahlreiche Probleme wurden in der lebhaften Diskussion angeschnitten, und die meisten Teilnehmer dürften recht nachdenklich nach Hause gegangen sein. Die SGAG wird nicht darum herumkommen, sich auch weiterhin diesem Mammutprojekt zu widmen. Dabei werden die Fragen im Vordergrund stehen müssen, wie die betroffenen Regionen zeitlich und sachlich richtig informiert werden können und wann die Grundsatzentscheide gefällt werden müssen, damit zwar aufgrund von seriösen Grundlagen, aber doch noch wirklich frei ohne Sachzwang entschieden werden kann.
In einem methodisch sehr anregenden Referat zur Ergänzung der konkreten Fragestellung der neuen Eisenbahnlinien wagte es Dr. D. Keller, Verkehrsingenieur im Bundesamt für Raumplanung, einige gewichtige Fragezeichen zu den bisher üblichen Beurteilungsmethoden für Grossprojekte wie die NHT zu setzen. Man darf jedenfalls gespannt sein auf die Veröffentlichung dieses Referates.

Wichtigstes Traktandum in der von Präsident U. Roth geleiteten Mitgliederversammlung war sicher die Beteiligung der SGAG am Internationalen Geographen-Kongress 1984. Die Versammlung erteilte ohne Gegenstimmen dem Vorstand die Vollmacht, über die Durchführung eines Symposiums über angewandte Geographie in der Schweiz zu verhandeln und eine Anfrage der IGU Working Group "Applied aspects of geography" entsprechend zu beantworten. Der definitive Entscheid über den Ort des Symposiums wird noch 1981 fallen.

Dr. Jürg Rohner, Sekretär

Seminarveranstaltung ALTERNATIVEN IM UND ZUM TOURISMUS

13. Nov. 1981 in Chur

Träger: Geographische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft

Organisatoren: ORL-Institut ETH Zürich und Bündner Vereinigung für Raumplanung (BVR)

Prof. Dr. Hans Elsasser hat beim Wettbewerb der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung (VLP) einen 1. Preis gewonnen. Er reichte seinen Beitrag ein zum Thema: "Die Schweiz in der zweiten Hälfte der achziger Jahre: Können wir heute schon begründete Annahmen treffen und daraus Konsequenzen ziehen für die Raumplanung ? "

Literaturbesprechungen

KUTTLER Wilhelm: Einflussgrössen gesundheitsgefährdender Wetterlagen und deren bioklimatische Auswirkungen auf potentielle Erholungsgebiete (Ruhrgebiet/Sauerland). 101 S., 39 Abb., 1 Karte, 26 Tab.; Schöningh Paderborn, 1979, DM 24.--.

Diese Arbeit wurde von der Fakultät der Abteilung für Geowissenschaften an der Ruhr, Universität Bochum, 1978 als Dissertation angenommen und in die Schriftenreihe "Bochumer Geographische Arbeiten" Heft 36, aufgenommen. Sie behandelt ein Thema der angewandten Klimageographie.
Ausgehend von der Modifikation der Biosphäre über industriellen Ballungsgebieten infolge Luftverunreinigungen werden die Belästigungen und Belastungen auf den menschlichen Organismus in den Vordergrund gestellt. Besondere, wenn auch seltene Wetterbedingungen, können zwischen Oktober und Januar in der Form von Smogkatastrophen lebensbedrohend wirken. Es sind dies die Inversionswetterlagen, welche zur gleichen Zeit zwischen Industrie- und benachbarten Erholungslandschaften bioklimatisch eklatante Gegensätze zu erzeugen vermögen.
Am Beispiel des westdeutschen Ruhrgebietes und dem im Südosten anschliessenden Sauerland werden ausgewählte Inversionslagen behandelt, wobei auch lufthygienische und biologische Belange berücksichtigt werden. Der Autor berücksichtigte zahlreiche Veröffentlichungen (127 Hinweise). Dies wirkt sich in der Wiedergabe klarer Begriffsdefinitionen aus; auch der übrige Text liest sich flüssig. Die Publikation im A4-Format erlaubt grosse und ansprechende Abbildungen und Tabellen.

Die Arbeit setzt sich eingangs mit den anthropogenen Luftverunreinigungen auseinander. Gesteuert werden diese durch die Stärke des horizontalen und vertikalen Luftaustausches. Die lufthygienische Belastung, welche austauscharme Witterungsperioden über Flachländern auslösen kann, wird durch topographische Aspekte verstärkt. Bioklimatisch am ungünstigsten wirken mehrtägige Inversionslagen, deren Untergrenze zwischen 200 und 400 m über dem Talgrund liegen (üblicher Bereich im Winterhalbjahr); 150 - 200 m höher liegt die Inversionsobergrenze mit der klaren, trockenen Luft darüber. Unterhalb dieser Sperrschicht erreichen die mittleren Windgeschwindigkeiten kaum 2 m/s, wodurch luftfremde Schadstoffe kaum aus dem Emissionsbereich fortgeführt werden können. Diese heute als "Smog" bezeichneten Fremdstoffe kannte man vorerst (ab 1905) nur als das kaltfeuchte Rauch-Nebelgemisch von London (SO_2-smog). Ab 1949 wurde auch der andersartige, heiss-trockene und photochemisch aktive dichte Los Angeles Dunst als Smog bezeichnet (Ozon-smog).
Anhand einiger Smogwetterlagen im Ruhrgebiet werden potentielle Erholungsgebiete für die Bewohner des Ruhrgebietes herausgeschält und kartiert. Das nur 1 - 2 Autostunden entfernte Sauerland erweist sich oberhalb 400 - 500 m ü.M. bei dieser austauscharmen winterlichen Witterungslage als bioklimatisch begünstigt. KUTTLER weist mit seiner Arbeit einen fachlich korrekten Weg, wie anderswo dieses interdisziplinäre Thema über Fragen humaner Biometeorologie behandelt werden kann.

GH 3/81 Gian Gensler, Zürich

RICHTER Michael: Geoökologische Untersuchungen in einem Tessiner Hochgebirgstal. Bonner Geograph. Abhandlungen, Heft 63, Dümmler Verlag Bonn, 1979, 209 S., Fr. 33.--.

Die bei Prof. P. Höllermann (Bonn) vorgelegte Dissertation befasst sich ausschliesslich mit dem Val Vegorness, dem obersten Abschnitt des Verzascatales. Der Verfasser hat sich zum Ziel gesetzt, das natürliche Potential dieser Landschaft im Hinblick auf land- und forstwirtschaftliche Planungsmassnahmen zu beurteilen, wobei er schon in der Einleitung bemerkt, dass die Erfassung eines Landschaftshaushaltes "auch für ein interdisziplinär arbeitendes Team eine nicht zu bewältigende Aufgabe ist". In bekannter Reihe folgen sich Kapitel zur Geomorphologie, Bodenkunde, Klimatologie und Vegetation, wobei zahlreiche Probleme angeschnitten, aber zum Teil nur deskriptiv abgehandelt werden. Der Verfasser zeigt sich versiert in der Anwendung verschiedenster Arbeitsmethoden, die nach seinen Worten oft aus benachbarten Wissenschaften entnommen werden mussten. Die beigelegten Karten sind hervorragend gestaltet und zeugen in ihrer farblichen Zusammensetzung von der künstlerischen Neigung des Autors.
Zu wenig gegliedert erscheint mir das letzte Hauptkapitel, das zur Synthese der erarbeiteten Resultate sowie zur Beantwortung der formulierten Zielsetzung führen sollte. Die Verflechtung der Bestandteile zur Landschaft als Ganzes wirkt theoretisch und methodisch wenig fundiert. Zudem bleiben wertvolle Arbeiten, wie etwa die Kartierung der landwirtschaftlichen Bodeneignung im Kanton Tessin, unberücksichtigt.
Die umfangreiche Arbeit ist gut dokumentiert und kann jedem am Tessiner Berggebiet interessierten Naturfreund empfohlen werden.

GH 3/81 Pierre Walther, Zürich